

Mittendrin in Thüringen

Ausgabe 1/2018

Rundbrief für Delegierte

(Auszug)

1.4 Förderprojekt „BildungsZentrumKlimaschutz“ der Jugendherberge Weimar „Am Ettersberg“ wächst. Partnerbesuch unter dem Motto „voneinander lernen“



Drei Damen für den Klimaschutz: Anke Twietmeyer, Julia Baumert und Barbara Einwag

Klimaschutz ist in wichtig. Daher haben sich die Jugendherbergen in Thüringen der Nachhaltigkeitsstrategie des DJH angeschlossen und nehmen an einem Förderprojekt teil, das sich die Bildung zum Thema auf die Fahnen geschrieben hat. Eine Installation wird im Rahmen des Projektes gefördert. Jeder Förderzentrum (es gibt eines pro Bundesland) geht – je nach Charakteristik – die Umsetzung

anders an. Um einen möglichst großen Lern- und Streu-effekt zu erzielen, gehören Multiplikatorenschulungen und Besuche

von Partnerzentren zu den Auflagen.

Für uns hatte sich die Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen/Rheinland-Pfalz entschieden. Die Projektmitarbeiterin Anke Twietmeyer reiste zu diesem Zweck Anfang Juni nach Weimar. Zeitgleich wurde an der Installation auf dem Gelände gearbeitet und in der vorhandene Bibliothek an einem Wandgemälde gearbeitet.



Dafür konnte der bekannte Chemnitzer Künstler Marian Kretschmer gewonnen werden, der bereits eine eindrucksvolle Vita zu verzeichnen hat. Er zauberte im Laufe des Tages Gingko-Bäume in den Raum, die Bezug nehmen werden zu Projektinhalten. Kretschmer arbeitet ehrenamtlich für ein Projekt in Afrika, das sich mit Permakultur befasst und daher einen Bogen zum Klimaschutzprojekt spannt.



Barbara Einwag führte Anke Twietmeyer durch das Gelände der Jugendherberge und erläuterte das Vorhaben: neben der Re-Aktivierung verschiedener vorhandener Elemente wie etwa einem Biotop, sollen v.a. durch Ausschilderungen Erläuterungen gegeben werden, warum beispielsweise Bienen- und Insekten-Hostels so wichtig für den Klimaschutz sind. Auch der CO₂-Fussabdruck wird dabei anschaulich erläutert. Sogenannte „Klimaschutz-Inseln“ führen künftig durch

das Gelände. Der politische Aspekt des Umweltschutzes wird dabei einen nicht rein regionalen Bogen zur Weimarer Republik schlagen.



Oben links im Uhrzeigersinn: kleine Fähnchen mit Anregungen zum Handeln flattern im Ökoparlament. So sollen die Diskussionen darüber angeregt werden. Die Fähnchen sind aus recycelten Bürolamellen. Anke Twietmeyer begutachtet den Salbei in der Kräuterschnecke. In der Bibliothek „wuchs“ rasch ein Ginkobaum aus dem Pinsel des Malers Kretschmer. Das sommerliche Gelände der Jugendherberge ist ideal für das Thema Klimaschutz, denn es macht Lust auf Natur.



Anke Twietmeyer (oben links) von der Evangelischen Landjugendakademie machte sich viele Notizen und es fand ein reger Austausch zwischen den Projektmitarbeiterinnen statt. Jule Baumert, Projektmitarbeiterin für Thüringen arbeitete derweil an der Umsetzung des „Öko-Parlaments“. In diesem sollen demokratische Regeln eingeübt werden, die sich am alltäglichen Konsumverhalten Jugendlicher orientieren. Idealerweise erkennen sie dabei, „klimawirksames“

Verhalten zu verändern. Dann kann die abgelegte Verhaltensweise mit einem kultigen Ritual auf dem „Friedhof der schlechten Gewohnheiten“ vorort getrost begraben werden.

Tatkräftig unterstützen die Mitarbeiter der Jugendherberge dieses Projekt.

Infos: <http://16bildungszentrenklimaschutz.de/16-bildungszentren/>

Gez. Barbara Einwag